

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1759

Karte von der Strass Waeigats oder Nassau.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14507

KARTE VON DER STRASS WÄIGATS ODER NASSAU

Nach den holländischen Seejahren. Zur allgemeinen Historie der Reisen.
Von dem Herrn D. J. de la. N. 1758.
Maaßstab von französischen See-meilen.



D A S

E Y S - M E E R

MITTÄG
VON
LICHER THEIL
NEU ZEMBLA
od.
INSEL WÄIGATS
nach einigen.

Cap de la Croix

Street Cap

Nabal Straße

Bay Bonitate

Port de la Croix

Maclains Insel

Cap de la Dalore

Saaeten-Eyland

Fahrt der Holländer im 1594 J.

Insel Maurice

Insel Oninien

Mücken Cap

Geetzen Cap

Admirals Vorgeb.

Vorgebirge la Dale

Linschotens Vorgeb.

Die Wäigats

Vorgebirge Johann-Huygens

Man haltet es
für eine Insel

NEU

HOLLAND

welches von den Holländern im 1594 Jahre also genant worden.
heutiges Tages

SAMOIEDIEN

von dem Namen seiner Einwohner

Große Bay
deren Grund wenig bekant ist

Neu
Walcheren

Östliche Länge der Mittäglichen Linie von Paris



Von der Lomsbay segelte man nach einer Insel, welche die Admiralität genannt wurde, deren westliche Küste nicht rein ist und nicht erlaubet, daß man, ohne mit vieler Vorsicht, sich dem Lande nähern kann. Den 6ten um Mitternacht kam man unter ein Vorgebirge Swarthoek, Schwarzspitze, genannt, in 75 Grad 29 Minuten. Acht Seemellen weiter fand man sich unter einer Insel, welche den Namen Wilhelm erhielt, in 75 Grad 55 Minuten. Das Meer hatte daselbst eine Menge Holz und viele von den ungeheuern Fischen ausgeworfen, welche die Franzosen Vaches marines (Seekühe), die Russen Morfes und die Holländer Wallrosse nennen <sup>Man fängt et-
nen weißen
Bären.</sup> 7).

Den 7ten legete man sich in einem Hafen derjenigen Insel vor Anker, welche Be-
renforts Rheedde genannt wurde, wo man sich des Schreckens nicht erwehren konnte, als
man daselbst einen weißen Bären ansichtig wurde. Viele Matrosen warfen sich in die
Schaluppe und schossen auf ihn. Als aber dieses grimmige Thier sich verwundet fühlete:
so gab es den Holländern ein sehr außerordentliches Schauspiel. Es tauchete anfänglich
vielmals unter das Wasser und kam wieder herauf. Darauf legete es sich auf das Schwim-
men. Die Matrosen fuhren mit der Schaluppe auf den Bären zu und warfen ihm einen
Strick um den Hals mit einem sich zuziehenden Knoten, in der Hoffnung, ihn lebendig zu
fangen und nach Holland zu führen. Darauf sträubete er sich mit allen Kräften und ent-
setzlichen Bewegungen. Man glaubete, man müßte ihm ein wenig Luft lassen und die
Schlinge nicht so fest zuziehen, damit man ihn sachte nach der Schaluppe hinan ziehen und
nach und nach abmatten könnte. Allein, als er nahe dabey war, so that er einen Sprung
hinan; er legete seine beyden Tazen auf das Hintertheil, und kam durch eine andere An-
strengung bis auf den halben Leib hinein. Die Matrosen geriethen in so großes Schrecken
darüber, daß sie alle nach vorn hinzu flohen, und ein jeder glaubete, sein Leben wäre in
großer Gefahr. Die Begebenheit, welche sie rettete, ist nicht weniger sonderbar. Als
der Bär bereit zu seyn schien, über sie herzufallen, so wurde er durch seinen Strick aufge-
halten, welcher sich an den Angel des Steuerruders angehängelt hatte. Ein Matrose nahm
diese Zeit wahr, gieng mit einer halben Lanze hinan und gab ihm einen so starken Stoß,
daß das Thier wieder in das Wasser fiel. Die Schaluppe, welche so gleich wieder nach
dem Schiffe zufuhr, zog ihn leicht nach sich und diese neue Uebung erschöpfete dergestalt
seine

D 2

„von dem Wege und dem Lande Erkundigung ein-
„zögen.

„Ich weis, daß andere es für sicher halten, wenn
„man seinen Lauf in freyer See nimmt und um
„Nova Zembla hinumsegelt bis auf die Höhe von
„82 Grad ungefähr, weil die Tage und der Som-
„mer daselbst viel länger sind, das Eis nicht so häu-
„fig ist und auch nicht so viel von der Küste kömmt;
„kurz, weil die Kälte daselbst nicht so scharf ist, als
„in 76 Grad und darunter. Ich gebe es zu, daß
„alles dieses auf der Sphäre so ist, welche durch
„diese Höhe ungemein tief geneigt und gekrümmet
„ist, und die Sonne fast sechs Monate lang über
„den Horizont erhebt. Indessen giebt es dabey
„doch zwei Schwierigkeiten, welche sich dieser Mey-
„nung widersetzen. Die erste ist, daß wir noch
„keine rechte Kenntniß von dieser Gegend haben,

„ob alles daselbst Meer ist, oder ob auch Länder
„und Inseln da sind. Zweitens gesetzt, daß man
„allda schiffen könne, so bleibt die Schwierigkeit
„nichts destoweniger noch immer; nämlich daß man
„vom 80 Grade bis auf den 70 und weiter werde
„hinunterfahren, und daselbst die Beschwerlichkei-
„ten und Strenge der Kälte und Eisberge werde
„ausstehen müssen, mitten unter welchen man sich
„befindet, daß man von aller Gemeinschaft mit
„den Menschen in unbekanntem Ländern werde ab-
„gesondert bleiben, des Sonnenlichtes werde be-
„raubt seyn, wider die wilden Thiere streiten, und
„kurz aller Wahrscheinlichkeit nach, elendiglich wer-
„de umkommen müssen.

7) Man sehe unten die Naturgeschichte von
Nordamerica,